

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 28

Illustration: Die "Revers" der Medallien
Autor: Specker

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

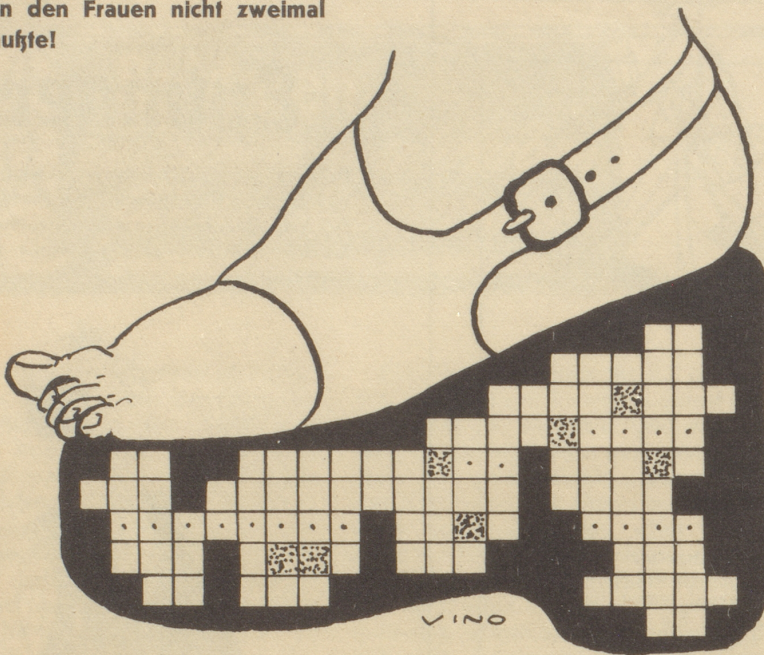
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was man den Frauen nicht zweimal sagen mußte!

- 1
- 2
- 3 4
- 5 6
- 7 8 9 10
- 11 12 13
- 14 15 16
- 17 18 19
- 20 21 22
- 23



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 16 17 18 20
15 19 21

Kreuzworträtsel Nr. 28

Waagrecht:

1 Jugend-Bund. 2 werden vom Wind gebläht. 3 Ablagerungsplatz für Brillantine. 4 ... light (Seife). 5 hatte keine Textilsorgen. 6 ????. 7 militärische Truppe. 8 sollte den Pfad finden. 9 ?? 10 Monat. 11 in den Schweizerseen unbekannt. 12 hat es auch in unserer Armee. 13 engl. Flächenmaß. 14 ??????????. 15 Initialen eines nicht immer beliebten Schweizer. 16 ????. 17 wo zwei sich finden. 18 Halbton. 19 weibl. Vorname. 20 Franz. Fürwort. 21 wo die Affen bestaunt werden. 22 Stimmabgabe. 23 .. carte.

Senkrecht:

1 liegt nicht immer im Pfeffer. 2 er hält (schweigt). 3 hat nicht jeder auf der gleichen Bühne. 4 wer ihn hat, ist unbeliebt. 5 Romanfigur. 6 Kopfbedeckung (nicht Hut), der franz. Esel. 8 während des Krieges nicht überlastet. 9 Hauptstadt von Lettland. 10 männl. Vorname, Mundart. 11 ... und Moll. 12 wurde auch dem «Roh» rationiert. 13 an dem. 14 die französ. A.-G. 15 ... fa, sa. 16 der Sieger von Laupen. 17 ennet dem Gotthard. 18 seine Waffe war die Liebel 19 Nebelspalterleser gehören zur geistigen 20 eine Aufschneiderei. 21 trennt die Gärten voneinander.

Kreuzworträtsel Nr. 27

Die Aufschrift auf der mysteriösen Milchkanne lautet: «Einst unerwünschte Fülle, nun unerfüllte Wünsche!»

Rund um das Strandbad

Fett: Wirkt angenehm, wenn es auf dem eigenen Körper zum Schutz gegen Sonnenbrand reichlich aufgetragen wird, wirkt unangenehm, wenn man es als Bestandteil fremder Körper reichlich erblicken muß.

Wasserball: Ein frohes Spiel, dessen Hauptzweck es zu sein scheint, einen harten Ball unbeteiligten Badegästen unsanft an den Kopf zu werfen.

Sonnenschein: Meteorologisches Phänomen, dessen Ausbleiben jeder wortreich beklagt, dem aber, wenn vorhanden, die meisten durch Schirme und andere Vorrichtungen krampfhaft aus dem Weg gehen. Florestan

Lieber Nebi!

Mein Freund hat mir dieses Geschichtchen erzählt. Ich finde es so nett, daß ich es auch Dir erzählen möchte. Vater und Mutter Hueber waren nach der benachbarten Stadt gefahren zu einer Beerdigung aus Verwandtenkreisen. Der siebenjährige Karli trieb sich allein im elterlichen Hause herum, durchsuchte Keller und Estrich nach interessanten Requisiten, guckte auch in den Vorratskasten und erblickte eine verlockende

Honigdose. Karli zögerte, öffnete den Deckel, nahm eine Kostprobe, schleckte schließlich solange, bis die Büchse leer war. Einige Wochen später wollte das Müetti wegen einer leichten Hals-Erkältung den Bienenhonig holen. Aber oha — sie hatte nur eine leere Dose in den Händen. Der Verdacht ging sofort auf Karli. «Häsch Du de Bielihung g'gässe?» fragte das Müetti den Buben. Und mit unschuldsvoller Miene rechtfertigte sich Karli: «He jo — uf dere Büchs schoht jo ganz dütlich: Iß Honig mein Sohn!» Alois

Vom Lesen

Das viele Lesen hat uns eine gelehrte Barbarei zugezogen.

Georg Christoph Lichtenberg
1742—1799.

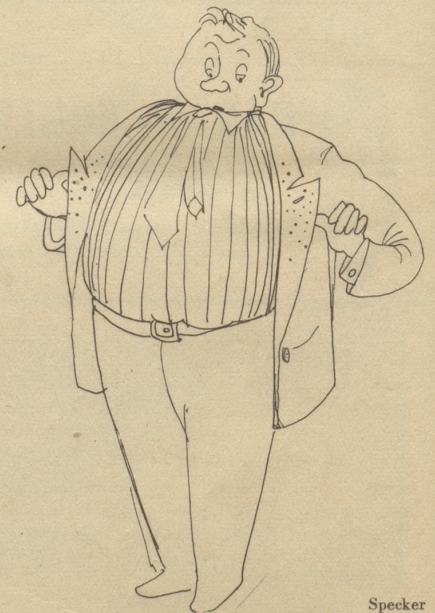
Flirt unterm Regen

«Pardon, gnädiges Fräulein, würden Sie mir erlauben, Ihnen einen Schirm anzubieten, wenn ich einen hätte?»

(Uebers. von St.)

Im Inkareich

bestand Arbeitszwang. Einzelbesitz war unbekannt, abgesehen von den Priestern und der herrschenden Klasse. Jeder Bewohner des Inkareiches, Mann und Frau, war zur Arbeit verpflichtet. Das Volk bearbeitete die Felder, grub Gold und Silber, errichtete alle Bauten, züchteten das Vieh, verfertigte alle Schmuckgegenstände und verstand sich auf kunstvolle Webereien für Bekleidung und Teppiche, die von der Oberschicht zur Ausstattung der luxuriösen Wohnstätten verwendet wurden. In Zürich kauft man Orientteppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße.



Specker

Die „Revers“ der Medallien

Wohnungswechsel

«Du wellisch en angeri Wohnig go sueche? Isch Dir dr Zeis z'höch gsy?»

«Nei, aber em Husmeischer sind mini Zahlige z'chli gsil!» Vino



**Raus aus Rauch und Ruß
Fahr über die Klus
zum SONNENBERG**

Auf der Terrasse mit Blick über Stadt und See unsere Menus, unsere Spezial-Platten und unsere guten Weine

ZÜRICH Tram 3 und 8 bis Klusplatz Tel. 4 47 47
Neue Leitung: R. Wismer-Meng



**HOTEL
ALBANA**

„Guet und gnuet“
Pensionspreis Fr. 14.—
Wochenpauschal Fr. 116.—
(alles inbegriffen)
Alfred Koch, Direktor